

Antrag der Justizkommission*
vom 13. Juni 2017

KR-Nr. 155/2017

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Rechenschaftsberichts
des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich
für das Jahr 2016**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Rechenschaftsbericht des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich über das Jahr 2016 und in den Antrag der Justizkommission vom 13. Juni 2017,

beschliesst:

I. Der Rechenschaftsbericht des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich über das Jahr 2016 wird genehmigt.

II. Dem Verwaltungsgericht und den ihm unterstellten Gerichten wird für die geleistete Arbeit gedankt.

III. Mitteilung an das Verwaltungsgericht.

Zürich, 13. Juni 2017

Im Namen der Kommission

Der Präsident:
Tobias Mani

Die Sekretärin:
Katrin Meyer

* Die Justizkommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Tobias Mani, Wädenswil (Präsident); Hans-Peter Amrein, Küsnacht; Hans-Peter Brunner, Horgen; Andreas Erdin, Wetzikon; Jacqueline Hofer, Dübendorf; Maria Rita Marty, Volketswil; Esther Meier, Zollikon; André Müller, Uitikon; Manuel Sahli, Winterthur; Roland Scheck, Zürich; Claudia Wyssen, Uster; Sekretärin: Katrin Meyer.

Verwaltungsgericht

Geschäftsgang

Die Anzahl Neueingänge hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Inhaltlich haben Beschwerden aus dem Bereich des Raumplanungs-, Bau- und Umweltrechts sowie der Niederlassung und des Aufenthalts zugenommen. Gesunken sind dafür die Beschwerden im Fürsorgebereich, wo die einzelnen Fälle dafür tendenziell komplexer werden. Um die Geschäftslast zwischen den Abteilungen auszugleichen, hat sich das Verwaltungsgericht am 15. September 2015 folgende Regel gegeben: «Wenn eine Abteilung überlastet ist, helfen die anderen Abteilungen personell aus. Befristet können im Interesse des Beschleunigungsgebots einzelne Rechtsgebiete auch in die Kompetenz einer anderen Abteilung fallen, wofür es der vorherigen Zustimmung je der Mehrheit der Mitglieder der betroffenen Abteilung bedarf. Vorbehalten bleibt ein abweichender Beschluss des Plenums.» Der Präsident bestätigt, dass sich diese Art Aufteilung bewährt hat und die ausgleichene Grösse der vier Abteilungen erhalten werden kann. Sollte sich die Geschäftslast bei gewissen Rechtsgebieten permanent verändern, würde soweit möglich eher über eine Abtretung von Rechtsgebieten an eine andere Abteilung als an eine Abtretung von Personal diskutiert werden.

Abgenommen haben die Erledigungen, von 1032 auf 968, was einen Anstieg der Pendenzen von 304 auf 340 Ende 2016 zur Folge hat. Der Trend zeigt weiter in diese Richtung. Der Rückgang der Erledigungen und der Anstieg der Pendenzen werden mit dem Abbau zweier Stellen von Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreibern und einem um vier Monate verspäteten Einsatz eines Richters begründet. Der Abbau der beiden Stellen erfolgte im Rahmen der Umsetzung der Lü16-Vorgaben. Das Verwaltungsgericht hatte einen entsprechenden Anstieg der Pendenzen bereits prognostiziert.

Wechsel im Präsidium

Per 1. Juli 2016 wurde der neue Präsident des Verwaltungsgerichts gewählt. Die Justizkommission freut sich auf eine konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Personal

Im Berichtsjahr gab es auch im Generalsekretariat einen Wechsel nach der Pensionierung des langjährigen Generalsekretärs. Ihm gebührt herzlichster Dank für die geleistete Arbeit. Die Ablösung konnte gut vollzogen werden, und die neue Generalsekretärin ist rasch in ihr Amt hineingewachsen.

Baurekursgericht

Geschäftsgang

Die Anzahl Neueingänge am Baurekursgericht ist weitgehend konstant geblieben. Die Anzahl Erledigungen übertraf die Anzahl Neueingänge, was die Pendenzen sinken liess. Auch im fünften Jahr der Zuständigkeit für landwirtschaftliche Streitigkeiten sind keine derartigen Fälle am Gericht eingegangen.

Standortwechsel

Dem Baurekursgericht wurde vom neuen Eigentümer der Liegenschaft per 30. September 2016 das Mietverhältnis gekündigt. Das Gericht ist daher im Berichtsjahr in seine neuen Räumlichkeiten im Handelshof eingezogen. Der neue Standort bietet eine wesentlich bessere Raumaufteilung und die Inneneinrichtung ist funktionaler. Dementsprechend fällt die Mitarbeiterzufriedenheit sehr positiv aus.

Steuerrekursgericht

Geschäftsgang

Die Anzahl Neueingänge am Steuerrekursgericht ist nach der Zunahme im letzten Jahr konstant hoch geblieben. Die erwartete Entlastung ist nicht eingetreten. Die Erledigungszahlen sind rückläufig und die Pendenzen kamen Ende 2016 bei 375 zu liegen (+113). Diese Zahl wurde erst für das Jahr 2020 erwartet. Ebenfalls markant zugenommen hat die Erledigungsdauer. Innerhalb von drei Monaten konnten 10% weniger Fälle erledigt werden, auch bei den mittelfristigen und schwierigeren Fällen ist ein Anstieg der Dauer bis zur Erledigung festzustellen. Das Steuerrekursgericht hat mit dem Abbau der halben Stelle und der Pensionierung eines sehr erfahrenen Richters auf einem einarbeitungsintensiven Rechtsgebiet bei den hohen Eingangszahlen seine Kapazitätsgrenze erreicht. Das Gericht hat 2016 sein internes Fallzuteilungssystem geändert, wonach alle Richterinnen und Richter sowie Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber Fälle aus allen Gebieten des Abgaberechts zugeteilt erhalten, und setzt damit mehr auf Generalisierung statt Spezialisierung. Wie sich dieses System längerfristig auf die Erledigungen auswirkt, wird in den Folgejahren zu beobachten sein. Das Verwaltungsgericht als Aufsichtsinstanz über das Steuerrekursgericht wird diese Praxisänderung und die personelle Neuaufgabenverteilung aufmerksam begleiten.